

N^o 87.
37. Jahrgang 1884.

Der „Patriot“ erscheint wöchentlich zweimal, und zwar **Mittwochs** und **Sonntags**. Abonnementspreis vierteljährlich in der Expedition und bei der Post 1 *M.*, durch die Post und Boten mit Bestellgeld 1 *M.* 25 *q.*

Patriot.

Redaction, Druck und Verlag von **C. Jos. Baumanns**, Lippstadt.

Lippstadt.
Mittwoch 29. October.

Anzeigen die kleinspaltige Petitzeile oder deren Raum 10 *q.*, bei Wiederholungen ohne Unterbrechung Rabatt.

Anzeigen spätestens Dienstags und Freitag^s Mittag^s. Briefe und Gelber franco an uns.

Deutscher Hauschat in Wort und Bild.

XI. Jahrgang. 18. Hefte à 40 Pfg. (Fr. Pustet in Regensburg.)

Von dem XI. Jahrgang des „Deutschen Hauschat“ liegt nun das erste Heft von überraschender Reichhaltigkeit vor. Dasselbe enthält drei Gedichte, darunter ein illustriertes, dann die Anfänge eines überaus spannenden historischen Romans und einer ergreifenden Sage in novellistischer Form, sowie die Fortsetzung der beliebten *„Marsch und Quartier. Abenteuer in Frankreich 1870“* und den Beginn einer Serie von seltsamen Jagderlebnissen, ferner finden sich wieder die anziehenden Skizzen aus London, außerdem belehrende Aufsätze aus der Astronomie, Heilkunde, Naturgeschichte, Länderkunde und Kulturgeschichte. Endlich eine „Erinnerung an das Katholikenfest in Amberg“ und eine Beschreibung des geschichtlich merkwürdigen Schlosses *„Kunkelstein in Südtirol.“* Das „Allerlei“ enthält eine Auswahl der mannigfaltigsten und interessantesten Notizen jeder Art, auch ärztliche Rathschläge und „Rathsnüsse“ (Räthsel, Bilderräthsel und Schachaufgaben). Jedem Geschmack ist Rechnung getragen, und neun prächtige Illustrationen zieren den mannigfaltigen gedruckten Text.

Im zweiten Heft wird, wie wir bestimmt wissen, die so lange schon mit Spannung erwartete Fortsetzung der **„allbeliebten Reiseabenteuer von Karl May“** beginnen.

Möge der „Deutsche Hauschat“ auch immer größere Anerkennung als solcher finden und sich immer mehr einbürgern. Eine Schande ist es für eine katholische Familie, welche auf eine illustrierte Zeitschrift abonniert, die entweder offen kircheneindlich austritt oder einer confessionellen Gleichgültigkeit huldigt, unter welcher sich stets der Unglaube verbirgt. Der „Deutsche Hauschat“ hat seit seinem zehnjährigen Bestande den Beweis geliefert, daß man auch spannende Romane und Novellen der katholischen Familie bieten kann, ohne die sittliche Reinheit durch eine einzige Zeile zu verletzen. Also fort mit allen nichtkatholischen Unterhaltungsblättern aus dem katholischen Hause, denn sie sind entweder kircheneindlich oder religionslos und der Sittlichkeit gefährlich.

S. 3 - unpaginiert